

<http://www.zeitlos-online.at>

zeitlos

das Tiroler Studentenmagazin

Juli/August 2007
Ausgabe Nr. 04/07



Titelstory
Seite 4, 5

In die Ferne schweifen?

Heimurlaub in Tirol vs. Urlaub unter Palmen



8

Konsequente Innovation
Fachartikel



14

Unternehmen im Gespräch
Junge Wirtschaft Tirol



16

Freizeitlose Gestaltung
Flag Football

DIE UNTERNEHMERISCHE HOCHSCHULE® MCI MANAGEMENT CENTER INNSBRUCK

© Stüber-Glaser

BACHELORSTUDIUM

	ABSCHLUSS	SEM.	ZEITMODELL
Management, Communication & IT	Bachelor of Arts (BA)	6	Vollzeit
Management & Recht	Bachelor of Arts (BA)	6	Vollzeit
Nonprofit-, Sozial- & Gesundheitsmanagement	Bachelor of Arts (BA)	6	Vollzeit
Soziale Arbeit	Bachelor of Arts (BA)	6	Vollzeit
Tourismus- & Freizeitwirtschaft	Bachelor of Arts (BA)	6	Vollzeit
Umwelt-, Verfahrens- & Automatisierungstechnik	Bachelor of Science (BSc)	6	Berufsbegleitend
Umwelt-, Verfahrens- & Biotechnologie	Bachelor of Science (BSc)	6	Vollzeit

Anmerkung: Die angeführten Bachelor-Studiengänge befinden sich zur Zeit teilweise im gesetzlichen Akkreditierungsverfahren; Änderungen vorbehalten.

MASTERSTUDIUM

	ABSCHLUSS	SEM.	ZEITMODELL
Entrepreneurship & Tourismus (ab 2008)	Master of Arts (MA)	4	Vollzeit
International Business & Law (ab 2010)	Master of Arts (MA)	4	Vollzeit
International Management & Health Care Business (ab 2008)	Master of Arts (MA)	4	Vollzeit
Management, Communication & IT (ab 2010)	Master of Arts (MA)	4	Vollzeit
Soziale Arbeit, Sozialpolitik & Management (ab 2010)	Master of Arts (MA)	4	Vollzeit
Umwelt-, Verfahrens- & Biotechnologie (ab 2008)	Master of Science (MSc)	4	Vollzeit
Wirtschaftsingenieurwesen (ab 2010)	Master of Science (MSc)	4	Berufsbegleitend

Anmerkung: Die angeführten Master-Studiengänge befinden sich zur Zeit teilweise im gesetzlichen Akkreditierungsverfahren; Änderungen vorbehalten.

DIPLOMSTUDIUM

	ABSCHLUSS	SEM.	ZEITMODELL
Wirtschaft & Management	Magister/-ra (FH), Mag. (FH)	8	Berufsbegleitend

POSTGRADUATE MASTERSTUDIUM

	ABSCHLUSS	SEM.	ZEITMODELL
General Management Executive MBA	Master of Business Administration (MBA)	4	Berufsbegleitend
Master of Science in Management MSc	Master of Science in Management (MSc)	4	Berufsbegleitend
LL.M. Internationales Wirtschafts- & Steuerrecht	Master of International Business & Tax Law (LL.M.)	4	Berufsbegleitend

MANAGEMENT-LEHRGÄNGE

	SEM.	ANRECHENBAR AUF
Banking & Finance	2	MBA, MSc
Controlling	2	MBA, MSc
General Management	2	MBA, MSc
Innovationsmanagement	2	MBA, MSc
International Management	1	MBA, MSc
Management & Psychologie*	2	MBA, MSc

* in Vorbereitung

MANAGEMENT-LEHRGÄNGE

	SEM.	ANRECHENBAR AUF
Marketing	2	MBA, MSc
Patent- & Lizenzmanagement	1	MBA, MSc
Personalmanagement	2	MBA, MSc
Tourismus- & Freizeitmanagement	2	MBA, MSc
Unternehmenskommunikation	2	MBA, MSc
Wirtschafts- & Unternehmensrecht	2	MBA, MSc, LL.M.

MANAGEMENT-SEMINARE

Impulse für Management, Führung & Kommunikation

FIRMENTRAININGS

Innovative Programme für Firmen & Verwaltung

Anmerkung: Das gesamte Studienangebot im Bereich Management-Fortbildung (Postgraduate Studium, Management-Lehrgänge, -Seminare und Firmentrainings) wird in berufsbegleitender Form durchgeführt.

wir begleiten motivierte menschen.

A-6020 Innsbruck, Universitätsstraße 15
Tel. +43 512 2070, office@mci.edu, www.mci.edu

MCI®
MANAGEMENT CENTER
INNSBRUCK



- 4** **Titelstory**
In die Ferne schweifen?
- 6** **FH-Studierendenvertretung**
Die Umfrageergebnisse sind da!
- 8** **Fachartikel**
Konsequente Innovation
- 10** **IT's so easy**
Privatsphäre im Internet
- 12** **MCIinside**
Summer Clubbing 2007, NSG
- 14** **Unternehmen im Gespräch**
Junge Wirtschaft Tirol
- 16** **Freizeitlose Gestaltung**
Flag Football
- 19** **Testreihe**
Eis, Eis, Eis
- 20** **Kultur in C-Dur**
zeitlos durch die Welt



Coverfoto:
photocase.com

Artwork:
Bernhard Hofer

zeitlos durch den Sommer

Ihr dürft euch glücklich schätzen, wenn ihr unter denjenigen seid, die die aktuelle Sommerausgabe in Händen halten. Diesmal ist die Ausgabe voll gepackt mit Informationen rund um den Sommer und die Ferien, was ja beides so gut wie vor der Tür steht.

Freut euch über die Testreihe, die sich um den süß-klebrigen Genuss von Eis dreht und erfährt, wo ihr in Innsbruck am günstigsten schlemmen könnt. Pünktlich zum Sommerbeginn gibt es diesmal einen Beitrag zum Thema Sport, eine Randsportart um genau zu sein. Dieser Teil von **zeitlos** hat bis jetzt gefehlt, doch nun können sich auch die Sportbegeisterten unter euch glücklich schätzen. Auch die Titelstory beschäftigt sich mit den Ferien und den damit verbundenen Urlaubsgedanken. Wo verbringt ihr heuer die sonnigen Tage? Geht es in weite Ferne, oder wählt ihr doch lieber die preiswertere Variante und bleibt in der Heimat? Am 15. Juni fand wieder das alljährliche Summerclubbing des MCI im Hofgarten statt. **zeitlos** war für euch dabei und ihr könnt nun exklusiv die besten Eindrücke nacherleben. Wer von euch vorhat, in naher Zukunft Jungunternehmer zu werden, der sollte sich am Besten jetzt schon informieren. **zeitlos** sprach mit dem Geschäftsführer der Jungen Wirtschaft und trug für euch die wichtigsten Daten zusammen.

Holt euch eure Sommerausgabe! Wir wünschen euch viel Spaß und einen zeitlosen Sommer, wo auch immer ihr ihn verbringen mögt!

Euer **zeitlos** Team



IMPRESSUM

Satz- und Druckfehler vorbehalten.
Aufgrund der leichteren Lesbarkeit wurde auf eine beidergeschlechtliche Endung großteils in unseren Berichten verzichtet. Es soll aber an dieser Stelle betont werden, dass sowohl Frauen als auch Männer angesprochen werden.

Medieninhaber, Herausgeber und Redaktion: zeitlos - die freie Studentenzeitung » **Organisationsform:** Verein, ZVR: 870772803, Obmann: Bernhard Hofer, Schriftführer: Benjamin Kehrer, Kassierin: Julia Knapp » **Adresse:** Postfach 149, A-6010 Innsbruck » **Telefon:** +43 681 10219690 **Email:** redaktion@diezeitlosen.at **Homepage:** <http://www.zeitlos-online.at> **Weblog:** <http://blog.zeitlos-online.at> » **Für den Inhalt verantwortlich:** zeitlos Redaktion [Bernhard Hofer, Benjamin Kehrer, Julia Knapp, Manuela Schallhart] » **Layout und Grafik:** zeitlos Team » **Produktion:** Helene Mittermüller GmbH, A-4532 Rohr, Oberrohr 9, <http://www.mittermueller.at> » **Erscheinung:** 03. Juli 2007 » **Auflage:** 1.000 Stück

Es gab **16.828.921 Übernachtungen**
in der **Sommersaison 2006** in Tirol.

Im Jahr **2006** entfielen **13 %** der gesamten
österreichischen Inlandsurlaube auf Tirol.

zahlen, daten und fakten

»»

Titelstory

Urlaub in der Heimat?

Das Sommersemester ist überstanden und das im Ferial- oder Nebenjob hart verdiente Geld will wieder ausgegeben werden...

... und was bietet sich dafür besser an als eine erholsame Woche am Meer oder ein Kurztrip zum Eiffelturm?

Auto volltanken: rund € 40,-. Campingzelte im unteren Preissegment gibt es ebenfalls um diesen Betrag. Fehlt noch ein Schlafsack. Will man damit nicht unbedingt Temperaturen im Minusbereich überstehen, findet man diese bereits ab € 15,-. Ein spontaner Campingurlaub mit Freunden in Tirol muss nicht teuer sein, kann aber unangenehm werden. Nämlich dann, wenn er in einer Verwaltungsstrafe endet. Wildcamping ist in Österreich, wie in den meisten europäischen Ländern, gesetzlich verboten. Die Alternative Campingplatz hört sich wohl nur für die wenigsten verlockend an. Will man als 20-jähriger Studierender wirklich nur eine Zelt- oder Wohnwagenwand vom Ehepaar mittleren Alters aus Rostock getrennt sein?

Sommer in Tirol hört sich für Tiroler nicht unbedingt spannend an, Ideenreichtum ist deshalb gefragt. Warum nicht statt des Besuchs im Freibad einen der Tiroler Badeseen erkunden? Mit dem Auto beträgt die Fahrzeit von Innsbruck nach Reutte gute 75 Minuten, der klare Urisee und der fast noch klarere Haldensee liegen in unmittelbarer Nähe. Wem selbst dort zu viel los ist, der besucht den Blindsee am Fernpass, Aussicht auf die Zugspitze inklusive. Zentraler liegt der Lansersee, von Innsbruck aus per Straßenbahn oder, für die besonders Sportlichen, mit dem Fahrrad erreichbar.

Wer seinen Sonnenbrand am Abend nach dem langen Badetag vergessen will, muss nicht jedes Mal sein Stammlokal aufsuchen. Mit der neuen Nordkettenbahn erreichbar, lassen sich Cocktails auf rund 2.000 Metern Höhe im Restaurant Seegrube & Hafelkar schlürfen. Allerdings fährt die letzte Kabine um 23:30 Uhr zurück ins Tal, und das auch nur freitags. Für Nachtmenschen

(und Fans elektronischer Musik) bietet sich nicht unweit davon das Festival „Wetterleuchten“ an. An zwei Julitagen und -nächten kann man bei fantastischer Aussicht den DJs zuhören. Seilbahnbetrieb findet bis 3:00 Uhr statt und Wildcamping ist hier sogar ausdrücklich erwünscht. Wie die Bildergalerien auf der Homepage zeigen, sollte man sich dabei aber auf schäflichen Besuch einstellen.

Auch wenn es auf den ersten Blick nicht sehr verlockend klingt, den Sommer in Tirol zu verbringen, kann es durchaus seine Vorzüge haben, vor allem für diejenigen, die ihr dünnes Geldbörserl schonen wollen. Ein tatsächlicher „Urlaub“ in Tirol wird wohl trotzdem nur für die wenigsten in Frage kommen, vereinzelte Tage am noch unbekanntem Badensee oder über den Dächern Innsbrucks bringen aber vielleicht doch etwas Urlaubsstimmung in den Alltag der Daheimgebliebenen. «

Tobias Hauser

Die beliebtesten Reiseziele im Ausland waren 2006:
Italien mit 20,7 %, Kroatien 12,8 %, Griechenland 7,3 %.

Die Österreicher sind im Jahr 2006
genau 8.745.000 Mal verreist.

»» Titelstory Urlaub in der Ferne?



Aber auch die von Heimweh Geplagten und die Sparsamen werden von zeitlos mit Tipps für den Sommer in der Heimat versorgt.

€ 384,00: Das ist der Preis pro Person für eines der günstigeren „Super Last Minute“ Angebote des Online-Reiseservices Opodo. Sieben Tage in einem 3-Sterne-Hotel auf Mallorca, Abflughafen München, Reiseantritt zwei Tage nach Buchungsdatum. Spontanreisen auf internationaler Ebene sind teilweise relativ günstig zu haben. Das Problem dabei: So wie viele Studierende ihren Urlaub nicht auf dem Campingplatz verbringen wollen, finden Mallorca oder Ibiza auch nicht bei jedem Anflug. Wirklich günstige Last-Minute-Angebote abseits der überfüllten Massentourismus-Destinationen findet man kaum. Da kann der Pool noch so blau sein und die Wellen noch so hoch schlagen: Über einen Urlaub im Ausland freut sich nicht jeder, wenn man ihn auf der Strandliege direkt neben Familie Mair aus dem Nachbardorf verbringt.



Flüge von Innsbruck in die großen europäischen Städte gibt es für unter € 300,-, Billigflüge von München in Metropolen wie London oder Paris für weniger als € 50,- pro Strecke (so gerne wir auch umweltfreundlich leben wollen, Bahntickets sind gut und gerne drei Mal so teuer). Die Chance, dort allzu viele Österreicher zu treffen, ist zwar geringer als an der Adria, im Reisebüro gebucht erhält man aber keine Angebote zum Preis eines Last-Minute-Urlaubs an der tunesischen Küste.

Für den wagemutigeren Urlauber gibt es als Alternative etwa die Website www.couchsurfing.com. Über 200.000 registrierte Mitglieder in 218 Ländern (vor allem in Nordamerika und Europa, aber auch in Südostasien und Indien) suchen und bieten Übernachtungsmöglichkeiten im Gästezimmer, Gästebett oder einfach nur auf der Ausziehcouch. Kostenlose Stadtführungen, gemeinsames Kochen und eventuelle Freundschaften nicht ausgeschlossen. Den

Vorstellungen der Betreiber nach geht es dabei um kulturellen Austausch und Horizonterweiterung. Durch die Möglichkeit „Rezensionen“ über alle User einzusehen, kann man sich die vertrauenswürdigsten Couchanbieter aussuchen. Für € 48,- von München nach London und in Stansted darauf hoffen, dass die versprochene Couch dann auch wirklich frei ist und alles so abläuft wie versprochen – günstig ist die Angelegenheit auf jeden Fall, aber wohler fühlt man sich vermutlich doch in den Händen eines Reisebüros.

Wenn nicht Geld und Zeit sondern Abwechslung und Distanz zur Heimat die Urlaubswahl beeinflussen sollen, ist man mit Auslandsreisen bestimmt besser bedient. Aber selbst solche sind inzwischen schon relativ günstig zu finden. Ob und wie man sich im Sommer 2007 auf die Reise begibt, hängt schlussendlich von vielen Faktoren ab. Von Angebotsmangel im In- und Ausland kann allerdings nicht die Rede sein. «

Tobias Hauser

Wortherkunft „Cocktail“: Drinks mit Hahnenschwanzfedern garniert oder amerikanisiertes franz. Wort *coquetier*.

»» zeitloses Ding Sex on the beach

Auch diese Rubrik passt sich diesmal voll und ganz der Jahreszeit an und widmet sich einem Kult(getränk): Sex on the beach – für die einen ist es Cocktail-Trinken, für die anderen das freudigste Vergnügen im Urlaub.

Der alkoholische Cocktail stammt zwar ursprünglich aus den USA, wird jedoch global gerne konsumiert und ist vor allem am nächtlichen Meeresstrand sehr beliebt. Ob alleine, zu zweit oder in Gruppen, es schmeckt und fühlt sich einfach jedes Mal anders an. Der Grund hierfür ist die große Variantenvielfalt, die wiederum sehr von den lokalen Gegebenheiten abhängig ist. So beinhaltet das Original (siehe Rezept) Cranberry, die allerdings gerne durch andere fruchtige Erlebnisse wie zum Beispiel Erdbeere variiert wird. **zeitlos** wünscht schönen Urlaub und gutes Gelingen beim Ausprobieren. «



Originalrezept:

4 cl Wodka
4 cl Pfirsichlikör
8 cl Orangensaft
8 cl Cranberrysaft

Benjamin Kehrer

Florian Flunger

»» FH-Studierendenvertretung Die Umfrageergebnisse sind da!

Was ihr wollt... Wie ihr hoffentlich wisst, hat in der letzten Zeit eine bundesweite Umfrage unter den FH-Studierenden stattgefunden und die TeilnehmerInnenzahl war großartig. Wo ich mich hiermit bei allen bedanken möchte, die ihre Meinung abgegeben haben und sich so aktiv am Prozess der Entwicklung beteiligt haben. Bundesweit haben immerhin etwas mehr als 3.500 Studierende mitgemacht, was einer Quote von insgesamt 12,6 % entspricht. Am MCI war diese Quote sogar noch höher...

Ja, wir wollen eine gesetzliche Verankerung... Das war die klare Aussage einer überwiegenden Mehrheit der Personen. Genauso stark wurde dafür gevotet, dass die Studierendenvertretung frei arbeiten kann und nicht von irgendjemandem oder irgendeiner Institution abhängig ist. Zusätzlich hat sich der Großteil von euch dafür ausgesprochen, dass die Studierenden – durch ihre gewählten Vertreter – ein Mitspracherecht auch bei

Entscheidungen, die nicht nur einen Jahrgang oder eine Fachhochschule betreffen, sondern auch bei Maßnahmen, die über den lokalen Rahmen hinausgehen, besitzen sollen.

Was ist euch wichtig? In der Umfrage hat sich auch herauskristallisiert, was euch wichtig ist. Am meisten Priorität wurde dem Punkt zugewiesen, dass die Studierendenvertretung eine Anlaufstelle bei Problemen im Studium sein soll und somit eure Ansuchen an die Leitung der Fachhochschule überbringen soll. Des Weiteren soll für euch die Studierendenvertretung die Position der StudentInnen bei den EntscheidungsträgerInnen vertreten und darauf aufbauend Lösungen finden, welche euren Wünschen entsprechen.

Ein Blick in die Zukunft... Was heißt das jetzt für den VFFH und für alle, die eine bundesweite, gesetzlich verankerte FH-Studierendenvertretung aufbauen wollen? Die Aufgabe ist es nun noch stärker für das Ziel zu arbeiten um dieses hoffentlich auch bald zu erreichen.

blog.zeitlos-online.at

Die Ergebnisse der bundesweiten FH-Studierenden Umfrage und alle aktuellen Informationen zur Stuve könnt ihr auf unserem **zeitlos** Blog, unter der Kategorie StuVe, nachlesen.

Abschließend möchte ich mich noch bei den zuständigen Personen des MCI bedanken, dass die Studierendenvertretung tatkräftig unterstützt wird. «

Die erste Junior Enterprise wurde **1967** an der **ESSEC Business School** in Paris gegründet.

Der älteste noch erhaltene Eisrecher ist die **finnische Tarmo**, die **1907** gebaut wurde.

»» Icebreaker - Netzwerk icon-s – Studenten mit Ideen



Wer kennt das nicht; verschlossene Bürotüren, Sekretärinnen, die als Gatekeeper ihren Job verdammt gut machen, oder den leidigen Satz: „Wir melden uns bei Ihnen!“ Kontakte herzustellen ist nicht immer so einfach, deswegen wird es immer wichtiger ein Netzwerk zu haben, das einem dabei hilft, eben diese leichter zu knüpfen.

*In der letzten Ausgabe von **zeitlos** wurde icon-s kurz als Junior Enterprise (JE) vorgestellt – ein studentisches Beratungsunternehmen, das Studenten mit Ideen einen Rahmen gibt, Praxiserfahrung zu sammeln.*

Doch icon-s ist nicht allein! Es gibt unzählige JEs in ganz Europa. Sie werden durch eine Dachgesellschaft verbunden, die sich JADE, European Confederation of Junior Enterprises, nennt. icon-s wurde im vergangenen März von der Tochterorganisation JADE Austria, nach einer erfolgreichen Vorstellung und Bewerbung, aufgenommen und ist jetzt Teil dieses erfolgreichen Netzwerkes, zu dem insgesamt auch noch fünf weitere österreichische JEs zählen.

Das Netzwerk von JADE. Mithilfe von JADE wird es ermöglicht Synergien zu schaffen und Erfahrungswerte auszutauschen – und das über ganz Europa hinweg. Außerdem dient das Netzwerk nicht zuletzt als Icebreaker und erleichtert die Kontaktaufnahme mit Unternehmen, die schon einmal in Kontakt mit einer anderen JE gestanden haben. Doch ist es nicht nur für einzelne Junior Enterprises möglich auf diese Weise das Eis zu brechen, nein, JADE selbst kann durch seine Größe – rund 225 JEs und 20.000 Jungunternehmern – gegenüber Stakeholdern

als Eisbrecher auftreten und die Interessen seiner Mitglieder mit Nachdruck vertreten.

Das gemeinsame Ziel. So bekommt das Wort Netzwerk ein etwas anderes Gesicht. Jedoch bleibt ein Netzwerk stets der Zusammenschluss von unterschiedlichen Persönlichkeiten, die etwas miteinander verbindet. In diesem Falle sind es Unternehmmergeist, sprühende Lust Neues zu entdecken, an seine Grenzen zu gehen und Spuren im Sand zu hinterlassen.

In jedem Fall ist es für Studenten enorm wichtig stets die Chance Kontakte zu knüpfen zu nützen, um im wahrsten Sinne des Wortes nicht alleine dazustehen. Der Arbeitsmarkt bietet unzählige Möglichkeiten, man muss nur wissen wo! Mit kompetenten Partnern können diese Chancen ergriffen werden und es wird leichter den richtigen Absprung zu finden.

In diesem Sinne „Stay in Contact“!!!

« Stefan Pletzer

weitere informationen

<http://www.jadenet.org>
<http://www.icon-s.at>

icons

Das Wort **Innovation** leitet sich von den lat. Begriffen **novus** „neu“ und **innovatio** „etwas neu Geschaffenes“ ab.

Leonardo Da Vinci (1452 bis 1519) gilt als **Inbegriff** der **Innovation**.

zahlen, daten und fakten

»» Fachartikel Konsequente Innovation

von **Dr. Christian Vohradsky, MBA**



Innovation ist ein dauerhaft heißes Thema. Innovative Firmen sind häufig Marktführer, sowohl bei ihrem Produkt als auch beim Gewinn.

Innovation wird einfach als „die Einführung von etwas Neuem“ definiert, diese Definition wird jedoch dem tatsächlichen Stellenwert der Innovation in der Geschäftswelt von heute nicht gerecht. Die Geschwindigkeit nimmt laufend zu, Produktzyklen werden heute schon längst in Monaten oder gar Wochen gemessen. Klassische Eintrittsbarrieren, die die Wettbewerbsintensität geringer halten konnten, werden obsolet, neue Wettbewerber definieren völlig neue Geschäftsbereiche und -methoden, die die altbekannten einfach ersetzen.

Der einzige Weg, um hier konkurrenzfähig zu bleiben, liegt in konsequenter Innovation. Aber extern sichtbare Produktinnovation ist nur die Hälfte der Geschichte – interne Innovationen beispielsweise in den Bereichen Logistik und Prozesse, oder auch engere Verbindungen zu Kunden schmieden, sind notwendige Voraussetzungen für dauerhaften Erfolg. Ein zunehmend kritischer Bestandteil sowohl in Produkt- als auch Prozessinnovation ist Technik – und insbesondere Kommunikationstechnik – und die Fähigkeit, diese Technik schnell und effektiv einzusetzen.

Manager sind sich der Bedeutung von Innovation bewusst: Eine Studie der Business Week zeigt, dass über 70 % der leitenden Mitarbeiter Innovation als eine ihrer obersten drei Prioritäten identifizieren. Während sie Innovation als erfolgskritisch ansehen, sind jedoch fast

die Hälfte der Befragten mit der Innovationsfähigkeit ihrer eigenen Firmen unzufrieden. Dabei werden lange Entwicklungszeiten als Haupthemmnis angeführt.

Zwei traditionelle Innovationsansätze.

Der erste und zugleich älteste Ansatz entspricht dem klassisch organischen Wachstumsmodell, bei dem Firmen ausschließlich auf interne Ressourcen bauen, um ihre Produkte, Dienstleistungen und Prozesse zu entwickeln – klassische vertikale Integration. Das Hauptproblem dieses Ansatzes liegt in der mangelnden Fähigkeit, sich rasch ändernden Umweltbedingungen ebenso rasch anzupassen. Geschwindigkeit und Effizienz sind wenig ausgeprägt, dafür ist sichergestellt, dass die gesamte Wertschöpfung innerhalb des eigenen Hoheitsbereichs erfolgt.



Nicht dass bei diesem Ansatz Innovationen und Innovationskraft a priori ausgeschlossen sind, nur sind meist die Inhouse-Fähigkeiten zur schnellen Anpassung nicht entsprechend mit gewachsen und ausgeprägt. Wie viele Ressourcen sollen Gesellschaften auch dafür verwenden, technische Fertigkeiten und Fähigkeiten zu entwickeln, die zwar für das finale Produkt unabdingbar sind, jedoch nur einen geringen Wertbeitrag zu eben diesem finalen Produkt leisten?

» **„Vergleichbar mit dem mathematischen Zeitwert des Geldes, der besagt, dass Geld heute mehr wert ist als morgen, gilt dies analog auch für Innovationen.“**

Der zweite traditionelle Innovationsansatz ist die Akquisition. Akquisition neuer Produkte und Produktideen, neuer Fähigkeiten und Kompetenzen, oder auch ganzer Firmen. Betriebsblindheit, wie im ersten Ansatz, ist hier nicht zu befürchten; jedoch sind auch bei dieser Strategie einige mögliche Nachteile zu bedenken: Akquisitionen kosten Geld und Zeit – je attraktiver das Akquisitionsziel, desto mehr Geld und auch Zeit muss aufgewendet werden. Zusätzlich zu up-front Ausgaben kommen dann noch beträchtliche versteckte Kosten und „Zeitfresser“ wie die niedrigere Produktivität, die sich aus dem Neuorientierungsprozess jedes einzelnen Mitarbeiters während der Integrationsphase ergibt.

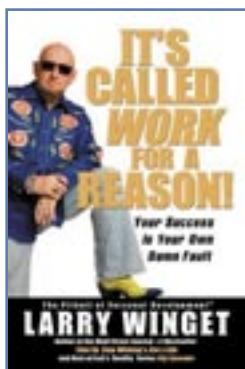
Ein neuer Innovationsweg. Kollaborative Innovation – eine neuer und jüngst verstärkt zu beobachtender Ansatz scheint ein Weg zu höherer Innovationskraft zu sein. Frei definiert heißt das, dass Kernkompetenzen sorgfältig ausgewählter Drittfirmen direkt in Anspruch genommen werden und auch dazu genutzt werden, um die eigene interne

Innovationskraft effizient und effektiv voranzutreiben und dabei Gesamtkosten zu optimieren, Erfolgsraten zu erhöhen und time-to-market zu minimieren. Ansätzen, die die Zusammenarbeit sowohl innerhalb als auch außerhalb der eigenen Firma neu strukturieren, die Möglichkeiten der Zusammenarbeit erweitern und das vorhandene Potential optimal ausschöpfen, gehört die Zukunft. Enterprise 2.0 gilt als ein zentrales Schlagwort, das entsprechende Technologien und Methoden für diese neuen Ansätze umfasst. Innerbetriebliche Plattformen wie Wikis, Blogs und Zukunftsbörsen („prediction markets“) machen die kollektive Intelligenz aller Mitarbeiter nutzbar und bieten im nächsten Schritt umfassende Möglichkeiten, Partnerfirmen entlang der gesamten Wertschöpfungskette ideal einzubinden.

Zeitwert der Innovation. Einer der größten potentiellen Nutzen derartiger Kollaborationslösungen liegt im Zeitgewinn. Nicht nur neue Produkte oder bessere Prozesse selbst, sondern die Geschwindigkeit, mit der diese Produkte und Prozesse realisiert werden, ist entscheidend. Vergleichbar mit dem mathematischen Zeitwert des Geldes, der besagt, dass Geld heute mehr wert ist als morgen, gilt dies analog auch für Innovationen.

Kollaboration mit anderen Organisationseinheiten bringt neue Perspektiven und neue Fertigkeiten mit sich und kann so Kreativität bewirken und beschleunigen und zu deutlich besseren Ergebnissen führen. Die Flexibilität, je nach Erfordernis unkompliziert auf einen wechselnden Pool an „Mit Arbeitern“ verschiedenster Qualifikation und Erfahrung zurückgreifen zu können, ermöglicht es, deutlich schnellere Produkt- und Prozessinnovation zu realisieren und so im Geschwindigkeitswettbewerb der modernen Geschäftswelt besser zu reüssieren. «

Dr. Christian Vohradsky studierte BWL und JUS an der Universität Innsbruck und machte einen MBA in Notre Dame (U.S.A.). Er unterrichtet an der Universität Innsbruck sowie am Management Center Innsbruck.



zeitlos Buchtipp von Dr. Vohradsky

Titel: It's Called Work For A Reason [Englisch]

Autor: Larry Winget

Verlag: Gotham Books

Kommentar: Ein Buch das alles über den Haufen wirft, das Sie über Management gelesen haben. Witzig, wortgewandt und ein perfektes Buch für den Sommer. Ein „Must Read“ für alle die Erfolg in der Karriere wollen.

»» IT's so easy

Privatsphäre im Internet

Heute möchte ich euch die Geschichte von Paul erzählen. Paul ist Student. Er verbringt viel Zeit im Internet. Eines Tages fragt er sich, ob er wirklich anonym im Netz unterwegs ist. Paul loggt sich über seinen Provider ein und nach wenigen Sekunden steht ihm die ganze Welt des Internets offen. Dass sein Provider weiß, wer er ist und was er tut, stört ihn in diesem Augenblick nicht. Beim nächsten Einwählen bekommt er doch eine neue IP-Adresse.

Als Erstes möchte er sich über das aktuelle Geschehen im In- und Ausland informieren. Auf einer Nachrichtenseite akzeptiert sein Browser einige Cookies – ohne das Zutun von Paul – die ihn beim nächsten Besuch wieder identifizieren. Abgesehen von ein paar unpersönlichen Daten (über seinen Browser, sein Betriebssystem oder den Provider) erfährt diese Seite recht wenig von Paul. Beruhigt surft er weiter.

Auf der nächsten Seite sieht es ganz anders aus. Paul geht auf eine Suchmaschine und gibt dort seinen Namen ein. Was kommt, gibt mehr Aufschluss über ihn. Ein Blog als Projektdokumentation steht an erster Stelle. Dort steht zumindest, was und wo Paul studiert. Weit oben in den Sucheinträgen befindet sich seine private Homepage. Hier hat er seine Wohnadresse angegeben,



Foto: photocase.com

Diese Frage stellt sich in letzter Zeit des Öfteren auf der Reise durch die Weiten des World Wide Web.

die nach dem E-Commerce Gesetz auf Webseiten verpflichtend anzuführen ist. Die anderen Sucheinträge betreffen andere Personen, die zufällig den gleichen Namen tragen.

Paul bekommt ein mulmiges Gefühl. Zum Schluss besucht er noch ein Portal für Studenten, bei dem er sich registriert hat. Sein Profil quillt über von Informationen über seine Person. Dazu gibt es unzählige Gruppen, denen er beigetreten ist. Und alle sagen etwas aus. Paul hat genug gesehen und schaltet seinen Rechner aus. Er weiß nun, wie viel über ihn im Internet steht.

Dieser Artikel soll einfach zeigen, dass keiner mehr anonym im Internet unterwegs ist. Jede zweite Webseite fordert den Benutzer auf, sich zu registrieren. Eine falsche Dateneingabe ist nicht immer möglich. Datenschutz und Datensicherheit werden immer wichtiger und die Benutzer sollten zum Selbstschutz darauf sensibilisiert werden, um ihre Privatsphäre zu schützen. Also testet selbst durch, wo ihr welche Angaben preisgibt und überlegt euch, ob ihr das wirklich wollt. « Florian Neurauder



**GUTES TUN.
PLASMA SPENDEN.
LEBEN SICHERN.**

Mit jeder Blutplasmaspende

- erhältst Du 20 € + attraktive Treueprämien
- hilfst Du Kranken und Unfallopfern
- bekommst Du einen Gratis-Gesundheitscheck
- gönnst Du Dir 50 Minuten Entspannung

Deine Treue zahlt sich aus: Bis zu 50 x im Jahr spenden = 1.160 €

Plasmadienst Tirol
Innrain 6-8, 6020 Innsbruck
(Neben der Markthalle)
Tel.: 0512/584723

Spender-Aannahmezeiten:
Mo. + Fr.: 9:00 – 17:30 Uhr
Di. + Do.: 10:00 – 18:30 Uhr
Mittwoch geschlossen

www.plasma-tirol.at

Fragen, Anregungen, Ideen?

Wir sind darum bemüht, die Inhalte von **zeitlos** nach den Bedürfnissen unserer Leser und Mitglieder zu gestalten. Aus diesem Grund würden wir uns freuen, wenn du dich aktiv bei unserem Projekt beteiligst bzw. uns Rückmeldungen gibst. Ob Kritik, Lob oder Verbesserungsvorschläge, wir sind jederzeit für alles offen!

Dein **zeitlos** team
redaktion@diezeitlosen.at

Die Tiroler „Coconut Crew“ gewann beim Flickstyle 06 mit ihrem Film „Detonation“.

Die erste öffentliche Filmvorführung in Europa fand 1895 im Berliner Varieté Wintergarten statt.

»» Flickstyle 2007

www.flickstyle.at



Mach mit bei Österreichs einzigartigem Nachwuchs-Sportfilmwettbewerb!

Auch im Jahr 2007 suchen wir Österreichs spektakulärstes und bestes Sportmovie! Ob in Funparks, im Backcountry, auf dem Single Trail oder auch im Garten nebenan – überall sieht man sportlich überdurchschnittlich talentierte und motivierte junge Leute die ihre hart erarbeiteten Tricks auf Video festhalten. Nur was geschieht mit den Meisterwerken? Meist kommen sie über die eigenen vier Wände nicht hinaus. Das soll sich jetzt ändern: Der SONY „flickstyle“ Contest („flick“ = coll. Englisch für „Film“, „style“ = Englisch für „Ausdruck“) bietet jungen Leuten die Möglichkeit, ihre sportlichen Leistungen mittels Camcorder festzuhalten, einzureichen und ganz Österreich daran teilhaben zu lassen.



Foto: Overhang, flickstyle.at

„Der SONY ‚flickstyle‘ Wettbewerb ermöglicht es sich durch Sport und Film auszudrücken, dabei sollte die Kreativität und der Spaß im Vordergrund stehen und nicht der Krankenhausaufenthalt“, so Veranstalter Mag. Bernhard Schösser. Gesucht werden alle Sport- & Filmbegeisterte, die sich und ihren Sport der Öffentlichkeit präsentieren wollen.

Kramt also in euren Digi-Cam-Archiven oder dreht noch schnell einen Kurzfilm und verewigt eure besten Sprünge, lässigsten Turns, rasantesten Matches einfach auf DVD. Egal ob als Adrenalin-Junkie beim Downhill-Race, auf der Suche nach dem ultimativen Kick beim Freeskien oder Snowboarden oder beim kreativen Parcour-Match – wir wollen alles sehen!

Die Veranstalter der ExtremSportFilmNacht und SONY rufen DICH auf, ein Sportvideo mit maximal 4 Minuten Länge zu gestalten. Eine Fachjury wählt dann die besten drei „flickstyles“ pro Bundesland aus, die im Rahmen der Österreichweiten Tour der ExtremSportFilmNacht gezeigt werden und dort dem Publikums-voting standhalten müssen um ins große Finale Mitte Dezember einrücken zu können. Zu gewinnen gibt es unter anderem Camcorder von SONY und weitere Preise unserer Partner.

Deinen Beitrag solltest du bis spätestens 28. September 2007 an die Agentur INN.PULS, Fürstenweg 87, 6020 Innsbruck senden! Das Anmeldeformular und alle weiteren Infos zur Teilnahme findest du unter www.flickstyle.at! Worauf wartest du noch? <<

Universitätsbuchhandlung
Schwerpunkte: Recht, Wirtschaft, Theologie
in MC-Gebäude • Mo.-Fr. 8.30-18.00 Uhr • Sa. 9.00-13.00 Uhr
www.studia.at • buch@studia.at

studia
Buch • Druck • Kopie

Ob Fachbücher, Studienliteratur, ...

Dein Partner für Studium und Beruf

Ob Kopieren, Drucken, Binden ...
bei uns bist du immer richtig!

Kopierstelle MCI 1
in MC-Gebäude • Mo.-Fr. 8.30-18.30 Uhr • Sa. 9.00-13.00 Uhr
www.studia.at • copyprint@studia.at



»» MCIinside Summer Clubbing 2007



Am Freitag den 15. Juni war es wieder soweit. Der Hofgarten wurde vom MCI besetzt und das kultige Summer Clubbing 07 ging über die Bühne. zeitlos war natürlich für euch dabei und hat die besten Impressionen und Gefühle des Abends eingesammelt.



„Es ist wieder ein ganz ein tolles Clubbing. Es ist wirklich erstaunlich wie viele Leute wieder da sind, die gute Laune und Stimmung mitbringen. Die Leute sollen sich hier wohl fühlen und gut unterhalten, am Buffet ein kulinarisches Erlebnis und rundum einen gemütlicher Abend haben.“

Mag. Tommy Mayr, MCI Alumni & Friends

„Es ist eine wahnsinnig tolle Stimmung, auch wenn es ein bisschen verregnet ist“

Prof. (FH) Mag. Peter Mirski, Studiengangsleiter Mgmt & IT

„Es ist einfach fantastisch. Es ist einfach legendär. Es ist das typische Summerclubbing. Auch wenn heute der Sommer etwas fehlt, ich glaube wir haben einfach genug Temperament die fehlende Außentemperaturen durch innere Temperaturen auszugleichen.“

Dr. Andreas Altmann, MCI Geschäftsführer

„Ich finde es total nett, weil ganz viele verschiedene Leute zusammenkommen: Studenten, Lektoren und Mitarbeiter“

Manuela Stonig, Studiengangsbetreuerin

„I think it's a good mixture of people because you have the students as well as faculty and friends. I think it's a good idea to bring all that together, so people can actually get to know one another on a more personal basis as well as on a professional basis.“

Clint Lehr, MCI Lektor



„Erster Eindruck ist Wahnsinn, sieht sehr unterhaltend aus. Mein Ziel ist heute einfach nur Spaß zu haben.“

Olga Grönke, MCI Studentin



»» Studiengangsvorstellung

Nonprofit-, Sozial- & Gesundheitsmanagement

Das Studium des NSG-Managements umfasst insgesamt sechs Semester. Voraussetzung für eine erfolgreiche Bewerbung ist ein positiv abgeschlossenes Aufnahmeverfahren, das eine schriftliche Bewerbung, eine Eignungsprüfung sowie ein Bewerbungsgespräch umfasst. Hat man dies alles geschafft und sich gegen eine Vielzahl anderer Bewerber durchgesetzt, liegen drei Jahre Studium vor einem.

Das Grundstudium. Die Schwerpunkte liegen dabei in den Bereichen BWL und Nonprofit-Management, Wirtschaftswissenschaften und Sprachen. Aber auch auf die so genannten Social Skills wird ein besonderes Augenmerk gerichtet. Das zeigt sich insbesondere dadurch, dass in den Lehrveranstaltungen, die immer sehr interaktiv gestaltet sind, häufig Teamarbeiten zu absolvieren sind, die anschließend vor dem gesamten Kurs präsentiert werden. Die Lehrveranstaltungen finden meistens in deutscher Sprache statt, aber es kommt durchaus auch vor, dass diese in Englisch abgehalten werden. So haben wir gelegentlich internationale Gastvortragende aus aller Welt (beispielsweise Afrika, England oder Amerika), die uns an ihrem Wissen über verschiedenste Wirtschaftsthemen aus internationaler Sicht teilhaben lassen.

» **„Was mir gut gefällt, ist die praxisorientierte und theoretisch fundierte Ausbildung. Hierdurch ist für potentielle Arbeitgeber kein Einschulen mehr nötig. Zudem werden die Teamfähigkeit und das Arbeiten unter hohem Druck gefördert. Das alles kommt uns sehr entgegen.“**

*Generalsekretär Mag. Richard Pichler,
SOS Kinderdorf International*

Internationale Ausrichtung. Da der gesamte Studiengang sehr international ausgerichtet ist, besteht für etwa die Hälfte aller Studierenden die Möglichkeit im vierten bzw. fünften Semester an einer der Partneruniversitäten des MCI zu studieren oder auch für alle anderen als so genannter Freemover an einer Universität in einem Land seiner Wahl ein Auslandssemester zu absolvieren. Außerdem haben wir zu Beginn des dritten Semesters unseren Englischkurs nach England verlegt und sind schließlich mit dem gesamten Studiengang für zwei Wochen nach Southampton gefahren, wo wir nicht nur unsere Sprachkenntnisse verbessern,



sondern auch viel über das Britische Gesundheitssystem lernen konnten.

Praxiserfahrung im Studium. Im sechsten und damit letzten Semester unseres Studiums ist es schließlich vorgesehen, dass die Studenten ein 15-wöchiges Berufspraktikum in einer Firma, Einrichtung oder Organisation im In- oder Ausland absolvieren, in dem sie ihr theoretisch erworbenes Wissen in den Bereichen des Nonprofit-, Sozial- und Gesundheitsmanagements direkt in der Praxis anwenden können.

Haben wir nun abschließend alle Prüfungen bestanden und unsere Bachelor-Arbeit erfolgreich verteidigt, schließen wir unser Studium mit dem Bachelor of Arts in Business ab. Danach steht uns ein breites Berufsfeld offen, angefangen von Managementberufen in Sozial- und Pflegeeinrichtungen, Nonprofit-Organisationen, oder Krankenkassen, bis hin zur Pharmabranche oder dem Consulting-Bereich.

Wer sein Wissen auf dem Gebiet des Gesundheitsmanagements jedoch noch weiter vertiefen möchte, kann ab dem Jahr 2008 am MCI ein Aufbaustudium mit der Bezeichnung International Management & Health Care anhängen. «

Julia Ankele

weitere informationen
<http://www.mci.edu>
<http://www.mci4me.at>

Die Junge Wirtschaft zählt
über 4.000 Mitglieder in Tirol.

Erfolgreiches „Jobrezept“: Begeisterungsfähigkeit,
Flexibilität, Offenheit für Erfahrungen der Berufswelt.

zahlen, daten und fakten

»» Unternehmen im Gespräch

Junge Wirtschaft Tirol

Im Gespräch.

Junge Wirtschaft Tirol
Geschäftsführer Mag. Bernhard
Birkfellner spricht mit **zeitlos**
über das Thema Selbstständigkeit



*Als größte Jungunternehmerorganisation Österreichs bietet die Junge Wirtschaft Beratung für junge Menschen, die sich selbständig machen wollen, an. Hilfe beim Überwinden der ersten unternehmerischen Hürden steht hier im Vordergrund. **zeitlos** sprach mit dem Geschäftsführer, Herrn Mag. Bernhard Birkfellner, über die Junge Wirtschaft, die Zusammenarbeit mit den Unis und das Thema Selbstständigkeit.*



zeitlos: Bitte stellen Sie die grundlegende Zielsetzung der Organisation und die Haupt-Anspruchsgruppen vor.

Birkfellner: Die Junge Wirtschaft ist ein überparteilicher Zusammenschluss von jungen Gewerbetreibenden und allen unternehmerisch Interessierten im Alter von 18 und 40 Jahren mit folgenden Hauptgedanken: Schaffung und Intensivierung eines Netzwerkes sowohl untereinander, als auch zu bestehenden und am offenen Markt etablierten UnternehmerInnen, Austausch von Informationen und Kommunikation.

Weiters werden Vorträge, Seminare, Betriebsbesichtigungen oder ähnliche Veranstaltungen organisiert, die der Fortbildung des Jungunternehmers und dem Netzwerkgedanken dienen.

Wichtig zu erwähnen ist, dass die Mitgliedschaft bei der Jungen Wirtschaft kostenlos ist und man nicht selbstständig sein muss! Anmeldung und sämtliche Infos: www.jungewirtschaft.at/tirol.

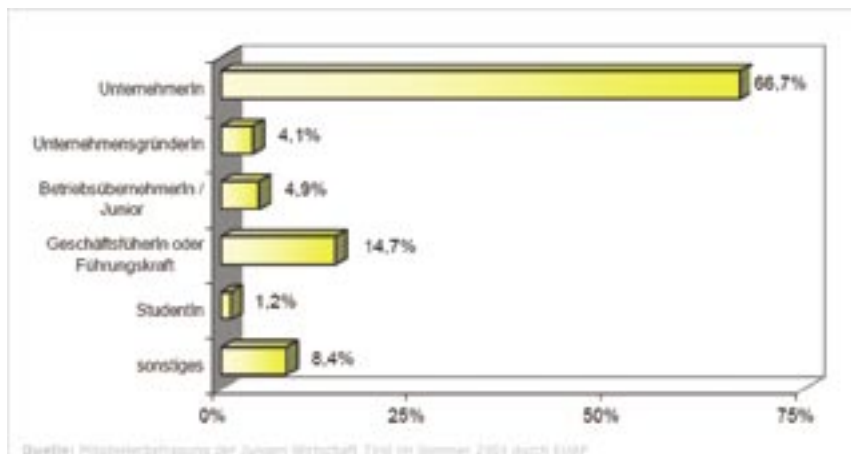
zeitlos: Sie nehmen eine unterstützende Rolle für JungunternehmerInnen ein, wo werden die Schwerpunkte in den nächsten Jahren liegen?

Birkfellner: Es gibt in den nächsten Jahren drei Schwerpunkte und die wären: die Kreativität und Innovation als Standortfaktor zu steigern, die Unterstützung der NeugründerInnen und JungunternehmerInnen in allen unternehmerischen Situationen zu vertiefen und eine Senkung bzw. Befreiung von Lohnnebenkosten für den ersten Mitarbeiter.

zeitlos: Ständig hört man, dass Unternehmen in Konkurs gehen. Warum sollte man in solchen Zeiten noch ein Unternehmen gründen?

Birkfellner: Hier ist vor allem anzumerken, wie essentiell die entsprechende Vorbereitung ist. Sprich: Informationen einholen, Beratungen

Die Mitgliederstruktur der Jungen Wirtschaft Tirol setzt sich zu einem großen Teil aus UnternehmerInnen und GeschäftsführerInnen zusammen. Aber auch JungunternehmerInnen und Studierende sind vertreten.



(z.B. den Service-Point der Wirtschaftskammer Tirol) in Anspruch nehmen und die Vorbereitungsphase mit einem soliden Businessplan beenden. Es konnte ein Trend erkannt werden, nämlich der Unterschied zwischen UnternehmerInnen, die Beratungen nutzten, und denen, die ihre Firma aus einer Tageslaune heraus und ohne Vorbereitung auf die Beine stellten. Erstere haben eine wesentlich höhere „Überlebenschance“.

zeitlos: Wo liegen Ihrer Meinung nach die Vor- und Nachteile der Selbstständigkeit?

Birkfellner: Zu den größten Vorteilen zählen die eigene Entscheidungsfreiheit, Unabhängigkeit und die Möglichkeit der Selbstverwirklichung. Nachteil: Die Sicherheit einer unselbstständigen Tätigkeit ist nicht gegeben. Jeder ist seines Schicksals Schmied.

zeitlos: Wie sehen Sie heute die Beziehung zwischen der Jungen Wirtschaft und Hochschulen (FH und Uni)? Welche Möglichkeiten hat ein(e) FH- bzw. Uni-Absolvent(in)?

Birkfellner: Es ist geplant, den Kontakt zu intensivieren, da alle von einer Zusammenarbeit profitieren können. Einige StudentInnen sind bereits Mitglieder der Jungen Wirtschaft und haben somit auch schon begonnen Kontakte für die spätere Karriere zu knüpfen.

zeitlos: Ist es für eine(n) Akademiker(in) leichter ein Unternehmen zu gründen als für eine(n) Nichtakademiker(in)?

Birkfellner: Hier stehen die Geschäftsidee und der persönliche Einsatz im Vordergrund, nicht jedoch der Bildungsgrad.

zeitlos: Wenn man die gängigen Jobbeschreibungen durchliest, müsste man ein(e) 20-jährige(r) Hochschulabsolvent(in) sein, der/die gleichzeitig fünf Jahre Berufserfahrung aufweisen kann.

Was halten Sie von diesem Trend und wie sehen Sie diese Entwicklung?

Birkfellner: Meine persönliche Meinung ist, dass dies als erste Hürde eingebaut wird. Davon darf man sich nicht abhalten lassen! Es stimmt, dieser Trend ist zu erkennen. Es liegt jedoch im Interesse jedes Einzelnen, sich schon während der Ausbildung praktische Erfahrungen anzueignen.

» „Einige StudentInnen sind bereits Mitglieder der Jungen Wirtschaft und haben somit auch schon begonnen Kontakte für die spätere Karriere zu knüpfen“.

zeitlos: Bitte nennen Sie die Hauptfaktoren, die Ihrer Meinung nach für AbsolventInnen beim Einstieg ins Berufsleben entscheidend sind. Inwieweit unterscheiden sich diese von Voraussetzungen, die von praxiserfahrenen MitarbeiterInnen mitgebracht werden?

Birkfellner: Es gibt verschiedene „Zutaten“ für ein erfolgreiches „Jobrezept“: Begeisterungsfähigkeit, Flexibilität, Offenheit für Erfahrungen der Berufswelt.

Wie zuvor bereits erwähnt, sollte während jeder Ausbildung, egal in welchem Bereich, die richtige Balance zwischen Theorie und Praxis gefunden werden.

zeitlos: Danke für das Gespräch!

Das Gespräch für **zeitlos** führte: Michael Strasser

weitere informationen
<http://www.jungewirtschaft.at/tirol>

Flag Football wurde auf U.S. Militärbasen in den frühen 1940er entwickelt.

Amtierender Meister in Tirol sind die Raiders Black Flags, die Flag-Abteilung der Swarco Raiders Tirol.

zahlen, daten und fakten

»» Freizeitlese Gestaltung Flag Football

Down, Set, Hut - Der Quarterback schaut, sieht den freien Receiver und passt. Dieser fängt den Ball, der Defense-Spieler springt vorbei und ab gehts in die Endzone: Touchdown!

Benjamin Kehrer

Diese neue Rubrik nimmt der Testreihe die Aufgabe, nämlich als Anreiz für die studentische Freizeitgestaltung zu fungieren, ab. Heute wird eine Randsportart unter die Lupe genommen, deren Abstammung zweifelsohne den Amerikanern zuzusprechen ist. In Österreich ist sie zwar noch nicht sehr bekannt, allerdings erfreut sie sich immer größerer Beliebtheit:

Das Flag Football. Wie der Name schon vermuten lässt, hat diese Sportart ihren Ursprung in den Vereinigten Staaten und ist eine Variante des American Football. Der wesentliche Unterschied zum richtigen Football ist, dass dem Ballträger eine dem Sport namensgebende Flag (Fahne) vom Gürtel abgezogen wird, anstatt von einem der Gegenspieler in irgendeiner Art körperlich „getackelt“ (= zu Boden gerissen) zu werden. Außerdem benötigt man im Gegensatz zum American Football als Ausrüstung lediglich den oben erwähnten Gürtel, der über einen Gummiverschluss links und rechts eine Flag aufweist, und somit wird das ganze Spiel schneller und agiler. Das rasante Geschehen zieht einen schnell in den Bann und als Zuseher würde man am liebsten sofort selber den nächsten geworfenen Ball fangen.

Wie wird gespielt? Es gibt mehrere Spielvarianten, aber in Österreich hat sich die Spielart fünf gegen fünf durchgesetzt. Gespielt werden zwei Halbzeiten zu je zwanzig Minuten. Eine Mannschaft auf dem Feld ist in der Offense, die andere in der

Defense. Das Hauptziel für die Offense, die zu Spielzugbeginn den Ball hat, ist es, wie beim American Football, die am Ende des Feldes liegende Endzone

zu erreichen und somit einen so genannten Touchdown zu erzielen, welcher der Offense sechs Punkte einbringt. Zu diesem Unterfangen stehen der Offense jeweils vier Versuche, so genannte „Downs“, zur Verfügung, um mittels Lauf- oder Passspiel von der eigenen fünf Yard-Linie die Mittellinie zu überqueren und weitere vier um die Endzone zu erreichen. Die Aufgabe der Defense ist es, den Spielzug der Offense durch Abziehen einer der beiden Flags des Ballträgers zu unterbrechen. Außerdem ist es möglich, ein Passspiel der angreifenden Mannschaft durch die Defense abzufangen (Interception) und selbst einen Touchdown zu erzielen. Neben dem Ziehen einer Flag, führen auch der Verlust ohne Fremdeingreifen, das Verlassen des Spielfeldes (out of bounds) oder die Bodenberührung des Balles, zum Ende eines Versuchs. Dort, wo der Versuch beendet wurde, darf die Offense ihren nächsten Spielzug und somit das nächste „Down“ starten. Dieses beginnt immer mit dem so genannten Snap (erste Ballübergabe) vom Mittelspieler (Center) zum Quarterback, der sämtliche Spielzüge bestimmt, ansagt und dann den entsprechenden Pass durchführt. Vor dem Snap sind Offense und Defense anhand jener Linie getrennt, auf welcher der Spielzug beginnt – die Line of Scrimmage, zu Deutsch Angriffslinie. Die Spieler beider Seiten können zwischen jedem Spielzug beliebig gewechselt werden.



Seit 2002 wird der **Tiroler Meistertitel** im Flag Football ausgetragen, der österr. bereits seit 2001.

Österreich belegte bei der **EM 2005** und der **WM 2006** jeweils den **4. Platz**.



Impressionen einiger Spielszenen bei einem Flag Football „Game Day“ am Sportplatz Sieglanger (Innsbruck).

Wie wird gezählt?

Wie bereits erwähnt, erhält eine Mannschaft durch einen Touchdown sechs Punkte gutgeschrieben. Danach hat sie den Extrapunktversuch, d.h. genau einen Versuch um ein weiteres Mal die Endzone zu erreichen. Gelingt das, so werden ihr ein oder zwei Extrapunkte gutgeschrieben, abhängig vom Startpunkt des Versuchs.

Nach dem Touchdown bzw. Extrapunkt erfolgt der Wechsel von Offense auf Defense oder umgekehrt und die andere Mannschaft hat ihrerseits die Möglichkeit Punktgewinne einzufahren. Ebenfalls zum Wechsel des Angriffsrechts führt eine Interception wie auch ein nicht erfolgreiches viertes Down.

Wo kann gespielt werden?

In Tirol kämpfen diese Saison die Raiders, die Tornados, die Ravens und die Xtremes um die Tiroler Meisterkrone. Ausgespielt wird ebenso der österreichische Meistertitel in der Flag Bowl, vorrangig durch Mannschaften aus dem Osten Österreichs. Letztes Jahr waren genauso zwei Tiroler Mannschaften in der Flag Bowl vertreten und konnten sich als Vierter und Sechster gegen den routinierten Osten behaupten. Außerdem gibt es eine österreichische Nationalmannschaft, die bei Großereignissen stets unter den Top vier zu finden war und sowohl den Europameistertitel 2003 als auch den Weltmeistertitel 2004 für sich verbuchen konnte.

Wer sich gerne einmal das Spektakel aus der Nähe ansehen und auch mitmachen will, der kann das jeden Donnerstag von April bis Juli, sowie im Herbst wieder ab September, wo unter anderem das finale PlayOff der Tiroler Meisterschaft und somit das Highlight der heurigen Spielzeit stattfindet, tun. Wenn du am Flag Football-Spielen interessiert bist, dann melde dich doch per Mail an die Redaktion redaktion@diezeitlosen.at. <<

Fitness - Herz-/Kreislaufttraining - Rollenstudio - Aerobic - Gymnastik - Spinning
Wellness - Sauna - Kneippen - Gratisparkplätze

In einem **GESUNDEN** Körper
steckt ein **GESUNDER** Geist!

Body & Soul
www.body-and-soul.at

Damenfitness Studio
Amraser See Str. 60 | 6020 Innsbruck | dez-Areal
Tel. 0512 / 29 99 29 | Fax 0512 / 29 99 29 -13

Gesundheitszentrum West
Mitterweg 16 | 6020 Innsbruck | (Würth-Zentrum)
Tel. 0512 / 27 44 27 | Fax 0512 / 27 44 27 -13

Stefanie Abfalterer

»» Modekolumne

Tipps und Tricks der Fashionistas ...

Sommer... Sonne... Bademode... Wir sind mitten drin in der heißesten Zeit des Jahres und mit steigender Temperatur wird auch der Stoff weniger.

Bikinis & Co machen heuer eine Zeitreise in die 60ies und 70ies. Der erste Trend schenkt seine ganze Aufmerksamkeit den Farben orange, grün, gelb, rot, blau,... Hauptsache schrill und knallig. Die verschiedenartigen Muster des zweiten Trends sind sehr vielseitig. Ob Pop-Art, Hawaii-Mix, Blumenmuster oder Grafikorname – hier darf es gerne auch mal mehr sein! Jeden dieser Bikinis kannst du individuell deinem Stil anpassen, denn kleine Details bewirken Wunder. Diva-Brille und Goldarmreifen wirken glamourös und sexy. Im Gegensatz dazu lässt dich eine runde Brille mit einer Blume im Haar süß und verspielt aussehen. Auch der letzte Trend dieser Saison ist ein absoluter Eyecatcher! Ob längs oder quer, Streifen sind in allen Variationen angesagt. Ein paar Blümchen, Perlen oder Schleifen dran und schon wirkt der Bikini nicht mehr sportlich sondern zickig-romantisch.

Auf dem Weg zum Strand oder ins Schwimmbad genügt ein Bikini, darüber eine seidige Tunika und Sandalen im Retro-Stil.

Diese Kombination sieht nicht nur gut aus, sie ist auch noch bequem zu tragen! Dein Haarstyling solltest du auch eher schlicht halten, denn diesen Sommer steht Natürlichkeit hoch im Kurs.

Auch die Männer können sich auf ein paar farbenfrohe Sonnenstunden freuen, denn feuerrot, azurblau, grasgrün und sonnengelb gehören heuer einfach dazu! Diese Farben wirken locker, sportlich und lassen sich super kombinieren! Wie schon bei den Frauen erwähnt, sind Muster aller Art ein Must-Have der Saison. Ob kariert oder im Hawaii-Look, die Bademode sollte auf keinen Fall langweilig sein sondern Spontanität und Lebensfreude ausstrahlen!

Also, falls ihr es Patrick (siehe Foto) nachmachen wollt, schaut einfach im Front Side in der Rathaus Galerie vorbei. <<



Foto: Stefanie Abfalterer, zeitlos

Check it out !

BEACH - SHORTS

for girls and boys
best in town

ab 24,90

FRONT SIDE MEGASTORE

FRONT SIDE®

INNSBRUCK, ANICHSTRASSE 8
Rathausgalerien

mogul

FREEMAN PORTER

bezahlte Anzeige

»» Testreihe

Eis, Eis, Eis

**Über 30°C im Schatten und trotzdem nicht hitzefrei?
Die Pausen sind zu kurz um zum Baggersee zu radeln?
Eine Kugel Eis bringt ebenfalls die nötige Abkühlung!**

Christiane Altendorfer
Arthur Gstrein



Das Eis. Den Ursprung des Speiseeises findet man 2000 v. Chr. in China. Aber auch die alten Römer genossen schon einen Vorläufer des heute gekannten Gelatto – Gletschereis mit Früchten, Honig oder Rosenwasser. Das erste Eiscafé wurde 1660 – nein, nicht in Italien! – in Paris vom Italiener Francesco Procopio di Cultelli, einem Koch Ludwigs XIV, eröffnet. Von da an nahm der Siegeszug der erfrischenden Süßspeise seinen Lauf. Der Durchschnittsösterreicher verzehrt pro Jahr sieben Liter Eis, womit wir in Europa im Mittelfeld liegen. Den höchsten Eisverbrauch haben wieder nicht die Italiener sondern erstaunlicherweise die Schweden.

Die Grundzutaten für die Herstellung von Speiseeis sind Schlagobers, Butter, Zucker und Früchte. Doch keine Angst, ihr müsst das Eis nicht selber machen, denn in Innsbruck gibt es eine beachtliche Auswahl an Eissalons.

Der Eistest. Aber wo findet man eigentlich das beste Eis in Innsbruck? Um diese Frage für euch zu beantworten, machten wir uns auf einen kulinarischen Streifzug durch die Innsbrucker Innenstadt. Neben Kriterien, wie Auswahl und Preis, bewerteten

wir auch Größe, Konsistenz (ist diese nicht perfekt, so wird aus dem Schleckvergnügen sehr schnell eine klebrige Angelegenheit) und Geschmack mit maximal vier zeitlos-Eistüten. Damit die Auswahl des neuen Lieblingseissalons erleichtert wird, sind die Ergebnisse des Eistestens in der untenstehenden Tabelle zusammengefasst.

Ein Trost für alle, die jetzt der Heißhunger gepackt hat: Forscher der Universität Wien fanden heraus, was wir schon immer wussten: Der Genuss von Eis führt zu einem Stimmungshoch. Und außerdem: Die Hälfte des Speiseeises ist sowieso Luft. Durch die Luftbläschen erhält das Eis seine cremige Konsistenz und schmeckt nicht zu kalt. «

	Eisgrotte	Peintner	La Dolce Lea	Tomaselli
Standort	Burggraben (Durchgang Hofkirche)	Hörtnaglpassage	Ursulinenpassage, am Innrain	Beim Goldenen Dachl
Auswahl [Sorten]	24	24	16	14
Preis [€]	0,90	1,00	1,00	1,00
Größe	🍦🍦🍦	🍦🍦	🍦🍦🍦	🍦🍦
Konsistenz	🍦	🍦🍦🍦🍦	🍦🍦🍦🍦	🍦🍦
Geschmack	🍦🍦🍦	🍦🍦🍦🍦	🍦🍦🍦🍦	🍦🍦
zeitlos Tipp	Schokolade	Waldbeere-Topfen	Mango	-
Fazit	Gutes Preis-Leistungsverhältnis	für Experimentierfreudige	zeitlos Testsieger: Geheimtipp!	„Touristeneis“

Stand: Juli 2007

Julia Knapp

»» Kultur in C-Dur zeitlos durch die Welt

Tanzsommer 2007

Auch dieses Jahr heißt das Motto für den Sommerbeginn: „Innsbruck tanzt“.

Als 1995 im Innsbrucker Congress zum ersten Mal eine Veranstaltungsreihe mit dem Titel „Internationaler TANZSOMMER Innsbruck“ stattfand, wurde die Idee anfangs mit Skepsis aufgenommen. Würden die Tiroler sich für Bewegungskultur jenseits des Wanderbaren begeistern können?

Sie konnten. Schon im ersten Jahr verzeichnete der Tanzsommer Tausende Besucher. Seitdem wurde das Angebot konsequent ausgebaut und erweitert. Seit 1999 bietet der Tanzsommer neben dem passiven Konsum von Tanz auch das aktive Erlernen verschiedenster Tanzstile.

Auch dieses Jahr werden wieder ausgesprochen interessante Aufführungen geboten. Kompanien aus den USA gemischt mit Solisten der führenden Opernhäuser Europas geben ein vielseitiges und durchaus sehenswertes Programm.



Heute umfasst der TANZSOMMER vier Säulen:

1. Bühnenprogramm – Spielorte Dogana und Tiroler Landestheater
2. Bühnenprogramm für Kinder und Jugendliche – „Stars of Tomorrow“
3. Workshop-Programm für Kinder und Jugendliche
4. Workshop-Programm für Erwachsene aller Altersgruppen, für Anfänger und Fortgeschrittene



»» Buchneuvorstellungen



Tommy Jaud Resturlaub. Das Zweitbuch

Seine Eltern wollen endlich Enkel. Seine Kumpels drängen ihn zum Kauf eines Eigenheims. Mit seinem Chef streitet er seit Jahren über einen Apostroph im Firmennamen.

Der jährliche Mallorca-Urlaub steht bald wieder an. Als dann auch noch seine Freundin Sabine auf einer Hochzeit Kinderwünsche äußert, will Brauerei-Manager Peter nur noch eines: Weg, weit weg! Er macht sich auf, um ausgerechnet am Ende der Welt zu suchen, was er zu Hause längst hat.

Verlag: Fischer (Tb.), Frankfurt
ISBN-13: 9783596168422
256 Seiten



Francois Lelord und Ralf Pannowitsch Hectors Reise. Oder die Suche nach dem Glück

Der junge Psychiater Hector ist frustriert. Obwohl er seinen Patienten nachdenklich und mit echtem Interesse zuhörte, war er nicht dazu im Stande, sie glücklich zu machen. Deshalb begibt er sich kurz entschlossen auf Reisen, um das Geheimnis des Glücks zu entdecken. Am Ende seiner abenteuerlichen Tour hat er viele Antworten bekommen - und er weiß, dass nichts einfacher ist als wahres Glück.

Verlag: Piper
ISBN-13: 9783492248280
190 Seiten


soundstation
 recordstore
 universitätsstr. 5
 6020 innsbruck
 phone 0512.584945 soundstation@aon.at

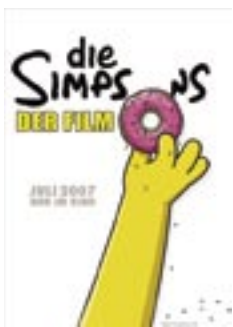
»» Kulturvorschau New Orleans Festival 2007

» 26. - 29. Juli 2007, Innsbruck

Zum neunten Mal öffnet im Sommer unter der Regie des STADTMARKETING INNSBRUCK und des künstlerischen Leiters MARKUS LINDER das beliebte New-Orleans-Festival Innsbruck seine Pforten.

Wie jedes Jahr werden am Marktplatz und in den Clubs der Innsbrucker City die besten Musiker der heimischen Szene auftreten, Star-Gast aus der Partnerstadt New Orleans ist heuer der legendäre Gitarrist LES GETREX mit seiner Band CREOLE COOKING.

»» Neu im Kino Simpsons – Der Film



Man braucht schon eine sehr große Leinwand, um genug Platz für Homer Simpsons Dummheiten zu haben und „Die Simpsons – Der Film“ bietet ihn.

In diesem heiß-ersehten Animationskinofilm, basierend auf der erfolgreichen TV-Serie, muss Homer die Welt retten ... und zwar vor einer Katastrophe, die er selbst verursacht hat.

Es dauerte ganze, quallvolle 18 Jahre bis es die Kultfamilie aus Springfield endlich ins Kino geschafft hat. Wie sie sich schlagen werden, erfahren wir diesen Juli.

Originaltitel: The Simpsons Movie
 Regie: David Silverman
Kinostart: 26. Juli 2007

Fotos: Tanzsommer Innsbruck, 20th Century Fox, amazon.com

Joy Division Substance 1977-1980



Eigentlich müssten mehr Menschen Joy Division Fans sein, nur wissen das die Wenigsten. Warum? Ohne Joy Division würden Indie-Rock Größen wie die Editors, Interpol oder Franz Ferdinand nicht so klingen, wie sie es tun. Joy Division zu hören, ist so etwas wie Grundlagenforschung zum Thema Post-Punk und modernen Indie-Rock zu betreiben.

Joy Division waren eine der einflussreichsten Bands der Punk und No-Wave Ära Ende der 70er Jahre und bescherten der Musikwelt zwei wunderbare Alben: Unknown Pleasures (1979) und Closer (1980). Das wesentliche der Joy Division'schen Schöpfungskraft ist in der Werksschau „Substance 1977-1980“ vereinigt. Die größten Hits der Band inkl. der Singles, die sich auf keinem der Alben befinden! „Substance 1977-1980“ eignet sich wunderbar zum Einstieg in die melancholische, kühle Welt von Joy Division: Zeitloser Sound, der Generationen von Indie-Rock Bands geprägt hat und immer noch prägt.

Wahrlich groß!

Gregor Huber

»» Soundstation zeitlose Sampler

Eric Burdon and War Eric Burdon declares War



Kalifornien, 1969: Eric Burdon, der gerade noch mit seiner Band „The Animals“ höchst erfolgreich war, hat die Nase voll vom Rock `n` Roll. Ihm steht der Sinn nach neuen musikalischen Inhalten und Inspiration.

Dass er in dieser Situation auf die schwarze Band „War“ trifft, mag Zufall sein, jedenfalls findet er in deren Soul und Funk alles, was er gesucht hat. Schon wenige Wochen nach dem ersten Treffen gehen Burdon und „War“ ins Studio, der Rest ist Musikgeschichte: Als erstes Album dieser Zusammenarbeit erscheint 1970: „Eric Burdon declares War“. Eine Platte, die den Soul und Funk perfekt vereint und dabei in jeder der insgesamt 42 Spielminuten unverwechselbar bleibt.

Eric Burdon singt, als wäre er schwarz geboren und War swingen dazu, als hätten sie den Blues erfunden. Anspieltip: „I Have a dream“, das vom Klassiker „Tobacco Road“ ausgehend in einer musikalischen Vision mündet, die in ihrer Intensität einzigartig ist.

Klaus Erler

Die Ursprünge der Pizza liegen etwa im Jahre 1000 vor Christus.

2005 wurden in Deutschland über 237.000 Tonnen Pizza hergestellt, das entspricht rund 720 Millionen Stück.

zahlen, daten und fakten

»» Gewinnspiel für alle Kreativen unter euch!

Auf der rechten Seite seht ihr ein „leicht“ zweideutiges Bild, mit dem Namen Brotaufstrich. Lasst euch ein kurzes Gedicht, eine kleine Geschichte oder einfach nur einen lustigen Witz dazu einfallen.

Schreibt uns eure Vorschläge als Kommentare auf unseren Blog unter: blog.zeitlos-online.at in die Kategorie „Comicserie“.

Unter allen bis Ende August eingereichten Texten werden drei Jahresabos für **zeitlos** ab der Septemбераusgabe verlost. Natürlich werden eure kreativen „Ergüsse“ auch in der nächsten zeitlos veröffentlicht. Also nichts wie mitmachen!

„Brotaufstrich“ wurde gezeichnet von Stefan Holaus.



»» Selber kochen leicht gemacht von und mit Bianca Hofer

Auch in der Sommerausgabe von zeitlos wird fleißig gekoccht. Dieses mal haben wir für euch eine andere Art der Pizza getestet. Nach den Pizzaschnitten in der letzten Ausgabe, gibts diesmal Pizzasemmeln.

Pizzasemmeln

Zutaten:

125 g Butter, 100 g Schlagsahne, 250 g, Schinken, 100 g Salami, einige Kirschtomaten, 200 g Käse, leicht schmelzend, Pfefferschote, Pilze, Oregano, 10 Semmeln

Arbeitsschritte:

1. Butter mit Schlagobers vermischen
2. Den klein gehackten Schinken und die klein geschnittene Salami unterheben



3. Die übrigen Zutaten klein schneiden und ebenfalls unterheben
4. Mit Oregano abschmecken
5. Die Semmeln in der Mittel durchschneiden
6. Mit der Mischung bestreichen
7. Bei 175 Grad 10 bis 15 Minuten überbacken
8. In Stücke geschnitten servieren und genießen

Schwierigkeitsgrad: leicht

Dauer: ca. 30 Minuten

Das **zeitlos** Team wünscht gutes Gelingen! <<



Sie wollten schon immer eine attraktive Zielgruppe effizient erreichen?

Dann ist **zeitlos - das Tiroler Studentenmagazin** ihr richtiger Kooperationspartner.

Weitere Informationen (inkl. Konzeptmappe) finden Sie unter: <http://www.zeitlos-online.at>



Round-the-World-Ticket
für 2 Personen
zu gewinnen.

Die Eintritts-Karte in die Welt.
Jetzt gratis für Studenten.

SPARKASSE 

In jeder Beziehung zählen die Menschen.

Die neue BankCard StudentID – Österreichs einzige Maestro Bankomatkarte mit weltweit gültigem ISIC-Studentenausweis. Jetzt gratis zum Studentenkonto in jeder Sparkasse. Fragen Sie Ihren Kundenbetreuer oder klicken Sie auf www.sparkasse.at/bankcard-studentid